

## Mitgliedschaft

Hat Ihnen unser Konzert gefallen?  
Dann nehmen Sie doch mit uns Kontakt auf und packen Sie Ihr Instrument – oder, wenn Sie keines spielen, den untenstehenden Talon, und helfen Sie so mit Ihrem persönlichen Beitrag das Fortbestehen unseres 75-jährigen Orchesters zu sichern. Um weiterhin interessante Programme darbieten zu können, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen!

Mit dem Beitrag «piano» haben Sie Anrecht auf einen ermässigten Eintritt an unsere Konzerte, mit dem Beitrag «forte» erhalten Sie eine Freikarte.

Weitere Informationen finden Sie auf [www.orchester-ostermundigen.ch](http://www.orchester-ostermundigen.ch)

Herzlichen Dank fürs Ausfüllen des untenstehenden Talons!

## Das Orchester

Sie suchen ein Orchester? – Wir suchen Sie! Wir sind: Ein fröhlich zusammengewürfelter Verein von ca. 40 Amateur-Musikerinnen und Musikern aus Ostermundigen und der weiteren Umgebung.

Wir bieten: Regelmässige, intensive Proben unter professioneller Leitung und jährlich drei Sinfoniekonzert-Projekte. Daneben eine freundschaftliche, humorvolle Atmosphäre, geselliges Zusammensein und vieles mehr. Unser Standort: Aula der Schulanlage Mösl in Ostermundigen, jeweils mittwochabends. Sie wollen: Ihre Musikalität und das Zusammenspiel mit Gleichgesinnten pflegen und auf Ihrem Instrument optimal gefördert werden.

Haben wir uns gefunden? Dann melden Sie sich doch bei:

Patrick Häfliger, Präsident: 077 443 47 20

Bitte informieren Sie mich jeweils über die Konzerte des Orchesters Ostermundigen.  
 via Newsletter (bitte Email angeben)       per Post

Ich melde mich an als Freund/in des Orchesters Ostermundigen:  
 piano (ab Fr.40.-)       forte (ab Fr.100.-)

Ich möchte dem Orchester Ostermundigen eine Spende zukommen lassen.  
Bitte senden Sie mir die entsprechenden Unterlagen.

Name, Vorname

Adresse, PLZ, Ort

Telefon/E-Mail

Bemerkungen

Ort/Datum

Unterschrift

Talon einsenden an:

Patrick Häfliger, Rue St-Marcel 7, 2800 Delémont, oder [info@orchester-ostermundigen.ch](mailto:info@orchester-ostermundigen.ch)

# Konzert zum Jahresausklang

**Sonntag, 28. Dezember 2025, 17:00 Uhr**

Reformierte Kirche Ostermundigen

**Montag, 29. Dezember 2025, 19:30 Uhr**

Kirche Bern Bethlehem

Georg Friedrich Händel (1685–1759)

## **Concerto grosso in g-Moll, op. 6 Nr. 6**

Largo affettuoso - A tempo giusto - Musette - Allegro - Allegro

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

## **Violinkonzert Nr. 1 in B-Dur, KV 207**

Allegro moderato - Adagio - Presto

Joseph Haydn (1732–1809)

## **Sinfonie Nr. 43 in Es-Dur „Merkur“**

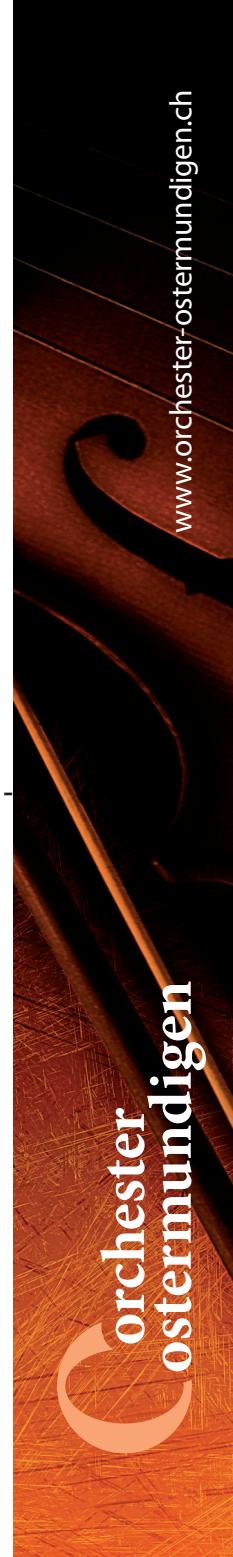
Allegro - Adagio - Menuetto - Finale, Allegro

Solist: **Alexandre Dubach**, Violine

Dirigent: **Bruno Leuschner**

Konzertmeisterin: **Annemarie Dreyer**

**Eintritt frei, Kollekte**



## Der Dirigent

**Bruno Leuschner** erhielt seit seinem 5. Lebensjahr Klavier-, später auch Cellounterricht. Von 1978–1983 studierte er in Hamburg Dirigieren bei Wilhelm Brückner-Rüggeberg, Klauspeter Seibel und Christoph von Dohnanyi, Klavier bei Hans Peter Hofer, und hörte Vorlesungen in der Kompositionsklasse von Györgi Ligeti. Nebst seiner Tätigkeit als Dirigent, arrangiert, bearbeitet und komponiert Bruno Leuschner diverse Bühnen- und Instrumentalwerke.



## Der Solist

Nach zwei Jahren Unterricht bei Elisabet Schöni in Thun gewann der Schweizer Geiger **Alexandre Dubach** mit 9 den 1. Preis am Concours National der EXPO 1964 in Lausanne, am Klavier begleitet von seiner Schwester Daniela. Als Schüler von Ulrich Lehmann, Nathan Milstein und Yehudi Menuhin debütierte er 15-jährig in Mendelssohn's Violinkonzert mit dem Tonhalleorchester Zürich, wo er später auch als Konzertmeister wirkte.

Nebst eigenen Kadenzen schreibt Alexandre Dubach Arrangements für Solovioline. Er hat u. a. in Castel del Monte, an den internationalen Meisterkursen Zürich sowie in Sion unterrichtet und ist auch im Osten ein gefragter Lehrer. Seine letzten Tourneen führten ihn nach Rumänien, China, Kosovo, Italien, Deutschland, Frankreich, Bulgarien, Polen, Ungarn, England und Russland. Im Oktober 2015 hat Alexandre Dubach den Kulturpreis Berner Oberland erhalten.



## Unsere nächsten Konzerte...

### Frühlingskonzerte

Samstag, 28. März 2026, 17:00 Uhr,  
reformierte Kirche Ostermundigen

Sonntag, 29. März 2026, 17:00 Uhr,  
Kirchgemeindehaus Bolligen

**Debussy** Prélude à l'après-midi d'un faune  
**Mendelssohn** Violinkonzert in e-Moll  
Solistin: **Sophie Arnold**, Violine  
**Grieg** Symphonische Tänze

in Zusammenarbeit mit der **Talentförderung der Musikschulen Bern Nordost**

### Herbstkonzerte

Samstag, 19. September 2026, 17:00 Uhr,  
reformierte Kirche Ostermundigen

Sonntag, 20. September 2026, 17:00 Uhr,  
Menuhin Forum Bern

Solist: **Ivan Nestic**, Kontrabass

## Zum Programm

Zum Jahresende spielen wir ein Programm mit drei Werken, die mit erfriedendem Schwung den Weg ins neue Jahr begleiten sollen.

**Händels Concerto Grosso g-Moll** beginnt allerdings nachdenklich im gravitätischen 3/2-Takt mit einem Largo affetuoso. Wie bei dieser Gattung üblich wechselt sich eine kleine Gruppe Solisten mit dem Tutti ab. Es geht mit einer klassischen 4-stimmigen Fuge weiter, deren Thema in markanten chromatischen Schritten im Verlauf nur leicht variiert wird. Die folgende Musette ist formal ein besonderer Satz: zu Beginn herrscht ein ruhiger, fast verträumter Charakter, dann führt Händel ein zweites bewegteres Thema ein, um dann in einen virtuosen Mittelteil mit schnellen Geigenfiguren überzugehen. Am Ende kehren wir wieder in den ruhigen Anfangsteil zurück.

Der 4. Satz Allegro ist mit ausgedehnten Solopassagen quasi ein Violinkonzert. Den Ausklang bildet ein tänzerisches Allegro im Menuett-Stil.

**Mozarts Violinkonzert Nr. 1 B-Dur** ist weniger bekannt als seine späteren „grossen“ Konzerte, überzeugt aber mit seinem jugendlichen Elan und vielen schönen Details.

Nach der Orchester-Introktion und dem ersten ausgedehnten Solo haben wir eine ruhigere Zwischenepisode mit Triolen-Bewegungen im Solopart. Nach kurzem Orchesterzwischenspiel folgt ganz klassisch die Reprise.

Das folgende Adagio beginnt mit einem Dialog zwischen der Melodie in den ersten Violinen und den begleitenden Figuren der zweiten. Das Solo bringt ein neues, weit schwingendes Thema ein, das

in ein schönes Wechselspiel mit dem Tutti tritt. Das abschliessende Presto ist mit seinen Sechzehntel-Läufen von überschäumender Fröhlichkeit. Dazwischen tauchen schalkhafte Frage-Antwort-Spiele auf. In das rasante Geschehen meldet sich immer wieder ein 8-taktiges Bläsermotiv. Ganz am Ende dürfen auch die zweiten Violinen ihr Tempo unter Beweis stellen.

**Haydns Sinfonie Nr. 43** trägt den Namen „Merkur“, der allerdings nicht vom Komponisten stammt, sondern von späteren Verlegern oder Konzertveranstaltern. Der Name bezieht sich womöglich auf die „quecksilbrig“ schnellen Passagen in den beiden Ecksätzen, die teilweise sehr überraschende Wendungen nehmen.

Im ersten Satz ist vor allem der unorthodoxe Ablauf im Mittelteil mit etlichen Scheinreprises und Pausen bemerkenswert.

Der zweite Satz beginnt mit einem gesangvollen Thema, das an ein Schubert-Lied denken lässt. Dialog-Passagen mit harmonisch interessanten Wendungen zwischen den ersten Violinen und den übrigen Streichern bestimmen über weite Strecken das Geschehen.

Das folgende kurze Menuett kommt etwas derb und schnörkellos wie ein Dorftanz daher. Vielleicht hat Haydn kurz vor seiner Sinfonie Nr. 45 (Abschiedssinfonie) schon an die Ferien gedacht...

Der letzte Satz lässt einen unmittelbar an Sturm-und-Drang-Werke wie Mozarts g-Moll-Sinfonie denken. Wir hören ein kühn aufsteigendes Hauptthema und auch im Folgenden viele dramatische Momente, rasante Läufe und überraschende Pausen. Wenn man denkt, das Stück sei nun zu Ende, folgt noch eine kurze Coda.

B.L.